

NBV bei der Abschlusstagung DRANBLEIBEN NAniS –Netzwerk

(Anti-) Rassismus im organisierten Sport



20.11.2025, Dirk Povey

Anfang 2023 haben die Deutsche Sportjugend im DOSB e.V. (dsj) und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) das gemeinsame Projekt „(Anti-) Rassismus im organisierten Sport“ gestartet. Das Projekt bietet die große Chance, die Antirassismusbearbeitung in der Vereins- und Verbandslandschaft nachhaltig zu stärken und Ideen für die Strukturen des organisierten Sports weiterzuentwickeln.

Seit Mitte letzten Jahres ist der NBV über die Zusammenarbeit mit dem LandesSportBund Niedersachsen Partner in diesem Programm und die Unterstützung sowie Förderung der Entwicklung einer Anti-Diskriminierungsstelle durch die dsj ist ein großer Teil dessen.

Das Ressort Integration war der Einladung zum 07-08.11.2025 ins IG-Farben Haus der Goethe-Universität in Frankfurt gefolgt, hat an der Abschlusstagung des Projektes teilgenommen und hat ein kurzweiliges, abwechslungsreiches Programm aktiv erleben und mitverfolgen dürfen.

Der Freitagabend stand im Mittelpunkt der feierlichen Preisverleihung an drei Vereine aus Leipzig, Görlitz und Kiel. Die Spitze der 80 Vereine aus ganz Deutschland, die sich mit Projekten und Initiativen gegen Rassismus und für ein vielfältiges, respektvolles Miteinander beworben hatten. Eine unabhängige Jury zeichnete schließlich die 20 überzeugendsten Initiativen mit Preisgeldern aus.

Die Sieger, der Boxsportverein BSC Kiel e.V., war übrigens für sein jährlich stattfindendes 3x3-Turnier ausgezeichnet worden. Somit war unsere schöne Sportart mit ganz vorne.

Hier der link zum YouTube-Video: <https://www.youtube.com/watch?v=vQYZMbfezBQ>

Der Abend bot darüber hinaus Botschaften und künstlerische Impulse: Der Hanau-Benefizsong „Bist du wach?“ eröffnete die Veranstaltung, Poetry-Slam-Beiträge von Mathusha Parameswaran und Ranya Zefzafi machten Rassismus in und außerhalb des Sports greifbar, und die Tanzgruppe Adhiradi setzte mit südindischen und tamilischen Tänzen ein bewegendes Zeichen für gelebte Vielfalt.

Außerdem wurde dem Projektteam Hella Rabien, Anna Klara Jüngst und Sunbal Mamood gedankt, wo wir vom NBV uns hiermit auch sehr gerne anschließen: Vielen, lieben Dank für die tolle, motivierende und kooperative Zusammenarbeit!

Am Samstag zeigte die neue Studie der Bergischen Universität Wuppertal, was Betroffene seit Jahren sagen: Rassismus im Vereinssport ist kein Ausnahmefall, kein Fehltritt Einzelner. Er ist Alltag. Er steckt in Strukturen, in Blicken, in Erwartungen, in Sprache. Er zeigt sich, wenn Schwarze Spieler*innen auf Vorurteile reduziert werden, wenn Schiedsrichter*innen wegschauen, wenn Betroffene nicht ernst genommen werden. Und er zeigt sich in dem Schweigen des Teams, des gesamten Vereins, das danach bleibt.

Rassismuskritik bedeutet, genau das zu erkennen: dass wir alle in einem System leben, das weiße Menschen bevorzugt und Schwarze Menschen und People of Color benachteiligt. Es reicht nicht, „nicht rassistisch“ zu sein. Es geht darum, sich aktiv gegen Rassismus einzusetzen und konsequent zu handeln – im Verein, im Vorstand, im Training, auf dem Spielfeld. Das beginnt mit Zuhören, mit

Glauben schenken. Mit der Bereitschaft, die eigene Position zu hinterfragen. Und mit der Einsicht, dass Veränderung unbequem ist – aber notwendig.

Hier der link zur Studie der Bergischen Universität

Wuppertal: <https://www.dsj.de/news/rassismuskritik-darf-im-organisierten-sport-kein-randthema-bleiben>

Das NBV-Projekt des Anti-Rassismus Workshops, zusammen im Team mit dem LSB, der dsj sowie Meine Bildung und Ich e.V. geplant, entwickelt und durchgeführt, wurde lobend erwähnt und vom Plenum entsprechend wertgeschätzt und gewürdigt.

Anschließend ging es vor und nach dem Mittagessen in drei spannende Workshops, von denen sich Dirk das Thema „Gerechte Strukturen im Verein und Verband“ ausgesucht hatte. Dabei ging es darum in der Entwicklung die Bedürfnisse aller Beteiligten tatsächlich zu berücksichtigen und sie zu beteiligen. An beiden Tagen konnte man sehr viel zur rassismuskritischen Arbeit mitnehmen und die Workshops hatten darüber hinaus zusätzlich auch noch schulenden Charakter.

Vielen Dank für die Einladung nach Frankfurt, eine durchweg sehr interessante und gelungene Tagung sowie das sehr wichtige sportpolitische Engagement!